

## Dialog International Online

# Nigeria: Interreligiöser Konflikt oder Klimakrieg?

Gespräch mit den nigerianischen Friedensaktivisten John Danboyi, Aimu Sunday und Aisha Bello



**Donnerstag, 21. Oktober 2021, 18 - 19.30 Uhr (MESZ) auf Zoom**

**Bitte registrieren Sie sich [hier](#) (Ihr persönlicher Zoom-Link wird Ihnen zugesandt)**

Die nördlichen und zentralen Bundesstaaten Nigerias schlittern immer tiefer in die Krise, da ein ungelöster Konflikt zwischen Hirten und Bauern gewalttätige Auseinandersetzungen provoziert. Die durch den Klimawandel verursachte Umweltzerstörung und das schnelle Bevölkerungswachstum haben zu Streitigkeiten über Land und Wasser geführt. Diese Spannungen haben auch einen seit langem schwelenden interreligiösen Konflikt zwischen den überwiegend muslimischen Fulani-Hirten und einigen christlichen Hausa-Bauern verschärft, der sich auf den Rest Nigerias auswirkt.

Nigerianische Expert\*innen für Friedenskonsolidierung, die direkt an der Überbrückung der verschiedenen ethnischen und religiösen Gräben in der Stadt Jos, einem Brennpunkt der Gewalt, beteiligt sind, werden ihre Erfahrungen und Erkenntnisse darüber austauschen, wie die Auswirkungen der Gewalt bewältigt, die Gerechtigkeit wiederhergestellt und ein nachhaltiger Frieden zwischen den verschiedenen (religiösen) Gemeinschaften geschaffen werden können.

**Konzept und Moderation: Claudia Buess, Mission 21**  
**Die Diskussion wird in englischer Sprache geführt.**



**John Danboyi** ist Koordinator des **Peace Training Centre (PTC)** in Jos, Nigeria, das sich auf die Schulung von Friedensaktivisten über religiöse und geschlechtsspezifische Grenzen hinweg konzentriert und Trainingsprogramme für Konflikttransformation und Friedensbildung anbietet. Er selbst plant und leitet Trainings zur Friedensarbeit. John hat umfangreiche Erfahrung in den Bereichen kommunale Entwicklung, Friedensbildung und Versöhnung sowie humanitäre Hilfe. Er lebt in Jos.



**Aimu Sunday** ist der Koordinator von Lifeline Compassionate Global Initiatives (LCGI) in Jos, der Hauptstadt des Plateau State, Nigeria. Das Hauptaugenmerk der LCGI als Organisation liegt auf der Überbrückung der Kluft zwischen Christen und Muslimen, die durch die andauernde ethnisch-religiöse Krise im Plateau State entstanden ist. Dies geschieht durch direkte interreligiöse Friedensbemühungen und die Sicherung des Lebensunterhalts unter Beteiligung lokaler Gemeinschaften, die bereits mehrere Erfolge vorweisen können.



**Aisha Junaid Bello** ist stellvertretende Programmverantwortliche der LCGI. Als muslimische LCGI-Mitarbeiterin dient sie über die LCGI-Plattform für interreligiöse Gruppen (CIGs) als Ansprechpartnerin für einige muslimische Gemeinschaften, zum Beispiel für männliche und weibliche Jugendliche an der Basis, um den interreligiösen und interkulturellen Dialog unter den Mitgliedern der Gemeinschaft sowie mit gefährdeten Frauen und Witwen zu fördern.

Dialog International ist eine von Mission 21 organisierte Veranstaltungsreihe mit dem Ziel, sich mit unseren Partnern weltweit über gesellschaftlich relevante Themen auszutauschen. Infos unter: [www.mission-21.org/dialog](http://www.mission-21.org/dialog)